Begegnung auf höchster Ebene

Autor(en): **Maurer, M.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **61 (1988)**

Heft 6

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-519364

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Begegnung auf höchster Ebene

Auf Einladung von Bundesrat Arnold Koller, Chef EMD, weilte am Montag, 9. Mai 1988 eine Delegation des Schweizerischen Fourierverbandes (SFV), unter der Leitung ihres scheidenden Zentralpräsidenten Four Bruno W. Moor, zu einem Besuch im Bundeshaus. Der Anlass diente, nebst der Erörterung verschiedener Fragen, dem Chef EMD die neue Verbandsspitze aus der Ostschweiz vorzustellen. Ein anschliessendes Mittagessen unterstrich das betont gute Einvernehmen zwischen EMD und SFV.

In seiner Begrüssung gab Bundesrat Koller seiner Freude über den Besuch Ausdruck. Den einleitenden Worten von Four Bruno W. Moor entnahm er erstaunt, aber sichtlich erfreut, dass die Fouriere nicht als Bittsteller an seine Türe klopften und ihm dadurch eventuelle neue Budgetprobleme schaffen würden, sei es in einer Erhöhung des Verpflegungskredites oder durch eine höhere Bundessubvention. Auch eine Besserstellung ist für sie kein Thema, soll sich doch jeder Fourier durch gute Leistung seine ihm zukommende Stellung in der Einheit selber schaffen. Vielmehr geht es dem SFV darum, als drittgrösster militärischer Verband interessierten Bundesstellen seine Dienste bei der Lösung kommender Aufgaben zur Verfügung zu stellen.

Der an der diesjährigen Delegiertenversammlung von Ende April in Winterthur neu gewählte Zentralpräsident, Four Johannes Ledergerber, benutzte die Gelegenheit, dem Chef EMD die Zielsetzungen des Verbandes für die nächsten vier Jahre näher zu erläutern.

Ein Anliegen wird es sein, vermehrt zu versuchen, die jungen Fouriere anzuregen, am Verbandsleben aktiv mitzumachen und teilzunehmen. Weitere Schwerpunkte in der Tätigkeit des neuen Vorortes sind u.a. folgende Punkte: Bildung einer Kommission «Fourier 2000», Prüfung der EDV-Anwendungsmöglichkeiten im Kommissariatsdienst, Pflege der Kontakte zu den übergeordneten Kdo-Stellen sowie eine Neuüberprüfung der Verbandsleitung des SFV.

Delegation des SFV mit Bundesrat A. Koller, Chef EMD.

Sowohl der Departementsvorsteher als auch der ebenfalls anwesende Generalsekretär des EMD, Herr H.U. Ernst, würdigten den hohen Stellenwert unseres Fachorgans «Der Fourier», das dank seiner ausgewogenen Beiträge auch zu der mit Interesse gelesenen Lektüre im Bundeshaus gehört. Die von der Auflage grösste nebenamtlich redigierte Militärzeitschrift ist als wichtiges Bindeglied zwischen Bundesstellen, insbesondere dem OKK und den Mitgliedern des SFV anerkannt.

Als interessantes, prüfenswertes Postulat wurde die Portobefreiung für die ausserdienstliche Verbandstätigkeit entgegengenommen.

Der Besuch wurde abgerundet durch ein gemeinsames Mittagessen, das der Departementschef durch Fourier-spezifische Erinnerungen aus seiner eigenen Tätigkeit als ehemaliger Truppenkommandant auflockerte.

Oblt M. Maurer

Der Aufwand für eine Delegiertenversammlung

Wer schon das Vergnügen hatte, eine Delegiertenversammlung zu organisieren, der dürfte sich spätestens nach getaner Arbeit einige Gedanken gemacht haben. Vorweg möchte ich am System der alternierenden Tagungsorte, verteilt auf die ganze Schweiz, nichts ändern. Auch der Anlass selbst muss nach aussen eine Demonstration unseres Verbandes bleiben.

Immer mehr wird aber die Finanzierung zum Problem Nummer eins. Auch wenn die öffentliche Hand mit Lokalitäten usw. grosszügig entgegenkommt, belaufen sich die Kosten für einen Delegierten inkl. Schiessen auf über Fr. 200.–. Die Reisekosten sind darin noch nicht eingerechnet. Das jeweilige OK geht auf die Suche nach Sponsoren und Spendern, um den Preis auf ein erträgliches Mass zu senken. Obwohl es der schweizerischen Wirtschaft nicht schlecht geht, wird das Erbetteln von Inseraten für den Tagungsführer und von Bar- und Naturalspenden immer mühsamer. Im besten Fall gehen auf einen ersten Brief einige hundert Franken ein. Im zweiten Anlauf, unterstützt mit persönlichen Interventionen kommt noch einiges zusammen, aber immer noch zuwenig für eine massive Reduktion des Tagungspreises.

Der Grund für die zugeknöpfte Haltung liegt nicht nur in der Tatsache, dass noch viele andere Vereine und Organisationen die Firmen abklappern, sondern im verschärften nationalen und internationalen Wettbewerb. Handel, Gewerbe und Industrie müssen heute wesentlich strenger arbeiten, um einen Gewinn zu erwirtschaften. Wenn noch etwas gespendet wird, sollte es sich in der Werbung auszahlen. Diese Tendenz dürfte sich noch verstärken.

Wenn ich den Zeitaufwand eines OK für die Vorbereitung eines Anlasses bedenke, so sehe ich aufgrund der jetzigen Situation ein unbefriedigendes Ergebnis. Die teuerungsbedingten heutigen Kosten für eine Tagungskarte lassen keine Grossaufmärsche mehr erwarten. Der Aufwand aber nimmt eher zu. Diese Tatsache gibt mir zu denken.

Am 22./23. April 1989 werden unsere Tessiner Kameraden die DV anlässlich des 50. Geburtstages der Sezione Ticino organisieren. Sie dürften mit ähnlichen Schwierigkeiten konfrontiert werden. Nach meiner Meinung gilt es die Zeichen der Zeit zu erkennen und etwas in Richtung langfristiger Finanzplanung zu tun. Dabei denke ich auch an die Möglichkeit von eintägigen Delegiertenversammlungen, die sich allerdings nur an zentral gelegenen Tagungsorten verwirklichen lassen. Wenn die Sektionen im voraus wissen, was in den nächsten Jahren an Delegiertenkosten auf sie zukommt, sollte es möglich sein, diese entsprechend einzuplanen. Mindestens an den Wettkampftagen sollten die Wettkämpfer gratis teilnehmen können.

Wir kommen nicht darum herum, weiterhin Öffentlichkeitsarbeit zu tun und die entsprechenden Kosten dafür aufzubringen. Die jährlichen Delegiertenversammlungen sind dazu besonders prädestiniert. Es wäre deshalb zu wünschen, dass wir im nächsten Jahr unsere amici ticinesi mit der vollen Delegiertenzahl beehren. So können wir uns ihnen gegenüber freundeidgenössisch bedanken und dem Anlass das nötige Gewicht (Public relation) verleihen.

Four Ambros Bär,
OK Mitglied DV 88